

Mathematik bestätigt die Unsinnigkeit des Klima-Alarmismus'

geschrieben von Chris Frey | 28. August 2024

Gregory Wrightstone

Die Wissenschaft des Klimawandels wird oft in einer komplizierten Sprache dargestellt, die von Computermodellen und deren theoretischen Inputs und Outputs spricht und zu dem Schluss kommt, dass der Globus am Rande des „Siedens“ steht. Nun, überlassen wir es drei Physikern, die sich mit Kalkül und so geheimnisvollen Dingen wie dem Verhalten von Molekülen und der Kernladung von Atomen auskennen, die Analyse zu vereinfachen und zu einer weit weniger alarmierenden Feststellung zu gelangen.

„Einfache Berechnungen ... zeigen, dass die Beseitigung der CO₂-Emissionen der USA bis zum Jahr 2050 einen Temperaturanstieg von 0,0084 Grad Celsius vermeiden würde“, heißt es in einer kurzen [Studie](#) von Dr. Richard Lindzen, Massachusetts Institute of Technology, William Happer, Princeton University, und William A. van Wijngaarden, York University, Toronto.

Kurz gesagt, die Erwärmung durch die Beseitigung der CO₂-Emissionen in den Vereinigten Staaten wäre zu gering, um sie zu messen. Die Studie stärkt die Position derjenigen, die argumentieren, dass ein sich veränderndes Klima das Ergebnis natürlicher Kräfte ist, dass die vom Menschen verursachten Kohlendioxidemissionen nur einen winzigen Einfluss auf die globale Temperatur haben können und dass CO₂ ein wertvolles pflanzliches Nahrungsmittel und kein Schadstoff ist.

Die Studie stützt sich bei ihren Berechnungen nicht auf theoretische Annahmen über verschiedene Faktoren, die in Computer eingegeben werden, sondern fast ausschließlich auf „beobachtbare Daten“, die allgemein anerkannt und öffentlich zugänglich sind, so Dr. Happer.

„Das ist etwas, das jeder mit einem Taschenrechner ausrechnen kann“, sagte der Wissenschaftler, der vielleicht am besten für seinen Beitrag zu einer laserbasierten Technologie zur Zerstörung ankommender ballistischer Raketen im Rahmen des so genannten Star Wars-Programms in den 1980er Jahren bekannt ist.

Die für die Berechnung benötigten Daten sind die Anzahl der Jahre bis 2050, die Menge an Kohlendioxid, die der Atmosphäre zugeführt wird und die Wissenschaftler regelmäßig messen, sowie die aktuelle CO₂-Konzentration in der Atmosphäre, die im Juni 2024 etwa 427 Teile pro Million beträgt.

Der einzige angenommene Datenpunkt ist die Empfindlichkeit der

Atmosphäre gegenüber einem CO₂-Anstieg. Die Studie verwendet einen Wert, der fast identisch ist mit dem Wert, der üblicherweise verwendet wurde, „bevor der Alarmismus über die globale Erwärmung in Mode kam.“ Selbst wenn der Wert auf eine Zahl vervierfacht wird, die vom politisch motivierten IPCC bevorzugt wird, beträgt die abgewendete Erwärmung immer noch nur 0,034 Grad Celsius.

Was wäre also, wenn die gesamte Welt die Kohlendioxidemissionen aus den Aktivitäten der Menschheit eliminieren würde? Da die Emissionen der USA 12 % des weltweiten Ausstoßes ausmachen, liegt die Antwort in der Berechnung der verbleibenden 88 %. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die abgewendete Erwärmung 0,07 Grad Celsius betragen würde. Bei Verwendung des höheren IPCC-Empfindlichkeitswerts vervierfacht sich die Zahl auf 0,28 Grad Celsius. Beides ist immer noch unbedeutend und sicherlich nicht wert, die Weltwirtschaft zu zerstören.

Dr. Happer wies darauf hin, dass andere, die andere Ansätze verwenden, zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie die Studie gekommen sind, und sagte, er und seine Mitautoren wollten zeigen, dass das kontroverse Thema Klimawandel nicht kompliziert sein muss.

„Mehr Mitglieder der Öffentlichkeit sollten verstehen, dass sie **Opfer von falschen Informationen werden, die von denen verbreitet werden, deren Interessen mehr mit Geld und Macht als mit Umweltbelangen zu tun haben**“, sagte er. „Die Antworten, die sich mit relativ einfacher Mathematik finden lassen, deuten stark darauf hin, dass dies der Fall ist.“

Unabhängig von den Beweggründen ist es **töricht, Billionen von Dollar auszugeben, um fossile Brennstoffe durch teure und unzuverlässige Wind- und Solarquellen zu ersetzen.**“

[Beide Hervorhebungen vom Übersetzer]

This commentary was first published at [RealClearMarkets](#) on August 14, 2024.

[Gregory Wrightstone](#) is a geologist; executive director of the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Va.; author of "[Inconvenient Facts: The Science That Al Gore Doesn't Want You to Know](#)" and "[A Very Convenient Warming: How modest warming and more CO₂ are benefiting humanity.](#)"

Link:

<https://cornwallalliance.org/2024/08/math-confirms-foolishness-of-climate-alarmism/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Einige eklatante Widersprüche im Klima-Narrativ

geschrieben von Chris Frey | 28. August 2024

Joe Bastardi

Ich beginne damit, drei wichtige Punkte im Klima-Narrativ zu widerlegen.

1. dass tropische Wirbelstürme aufgrund der Erwärmung zunehmen werden,
2. dass die Erwärmung kostspieliger ist, und
3. dass das arktische Meereis verschwinden würde (und das Grönlandeis schmelzen würde).

Diese Studie der American Geophysical Union bestätigt also auf Anhieb, was ich seit zwei Jahrzehnten behaupte (wenn man tatsächlich jeden Tag mit dem Wetter auf globaler Ebene zu tun hat, kann man diese Dinge sehen und muss nicht bis 2021 warten, bis sie offiziell werden).

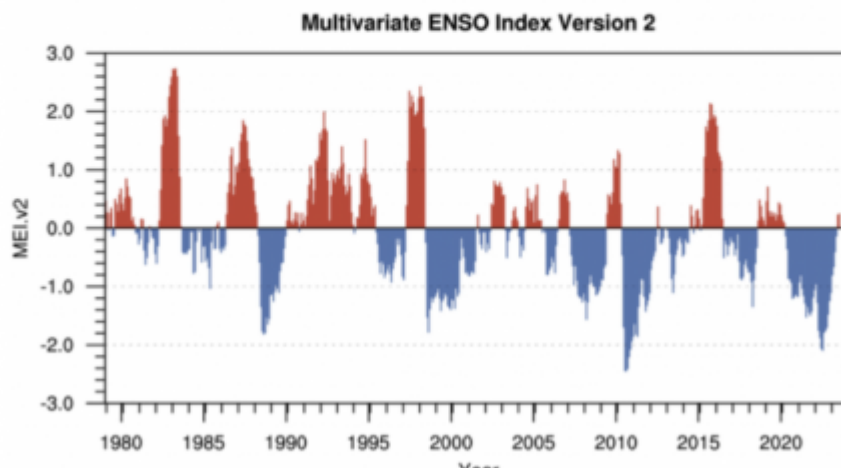
Trends der Aktivität tropischer Zyklone: 1990–2021:

...In dieser Studie werden die globalen Trends der Aktivität tropischer Wirbelstürme (TC) im Zeitraum 1990-2021 untersucht, einem Zeitraum, der durch konsistente Satellitenbeobachtung gekennzeichnet ist. Wir stellen fest, dass weltweit weniger Wirbelstürme auftreten und dass die Tropen weniger akkumulierte Wirbelsturmennergie produzieren – eine Kennzahl, welche die Häufigkeit, Intensität und Dauer von Wirbelstürmen berücksichtigt. Dieser rückläufige Trend ist in erster Linie auf einen deutlichen Rückgang der TC-Aktivität im westlichen Nordpazifik zurückzuführen – dem tropischen Becken, das normalerweise am aktivsten ist. Kurzlebige benannte Stürme (TCs mit einer Dauer von ≤ 2 Tagen) und die Anzahl der Fälle, in denen sich TCs schnell verstärken (≥ 50 kt in 24 Stunden), haben seit 1990 deutlich zugenommen. Die Identifizierung von mehr kurzlebigen benannten Stürmen ist wahrscheinlich auf verbesserte Sensoren zurückzuführen, während die Zunahme der sich schnell verstärkenden Stürme günstigeren Bedingungen geschuldet sein könnte. Auch die weltweiten Schäden durch Tornados haben deutlich zugenommen, was wahrscheinlich größtenteils auf das Bevölkerungswachstum und den gestiegenen Wert der Küstengüter (physische Strukturen und nicht-physische Risiken) zurückzuführen ist. Der Trend der letzten 32 Jahre zu einem eher La-Niña-ähnlichen Umfeld hat die nordatlantische TK-Aktivität begünstigt und die nord- und südpazifische Aktivität unterdrückt. Da der Pazifische Ozean normalerweise viel mehr Aktivität erzeugt als der Atlantik, ist die globale TK-Aktivität im Allgemeinen zurückgegangen.

In den letzten drei Jahren hat sich der Abwärtstrend übrigens verstärkt, und dieses Jahr könnte trotz des Versuchs des Atlantiks, die Flaute auszugleichen, weltweit ein Jahr mit einem Rekord-Tiefstand werden.

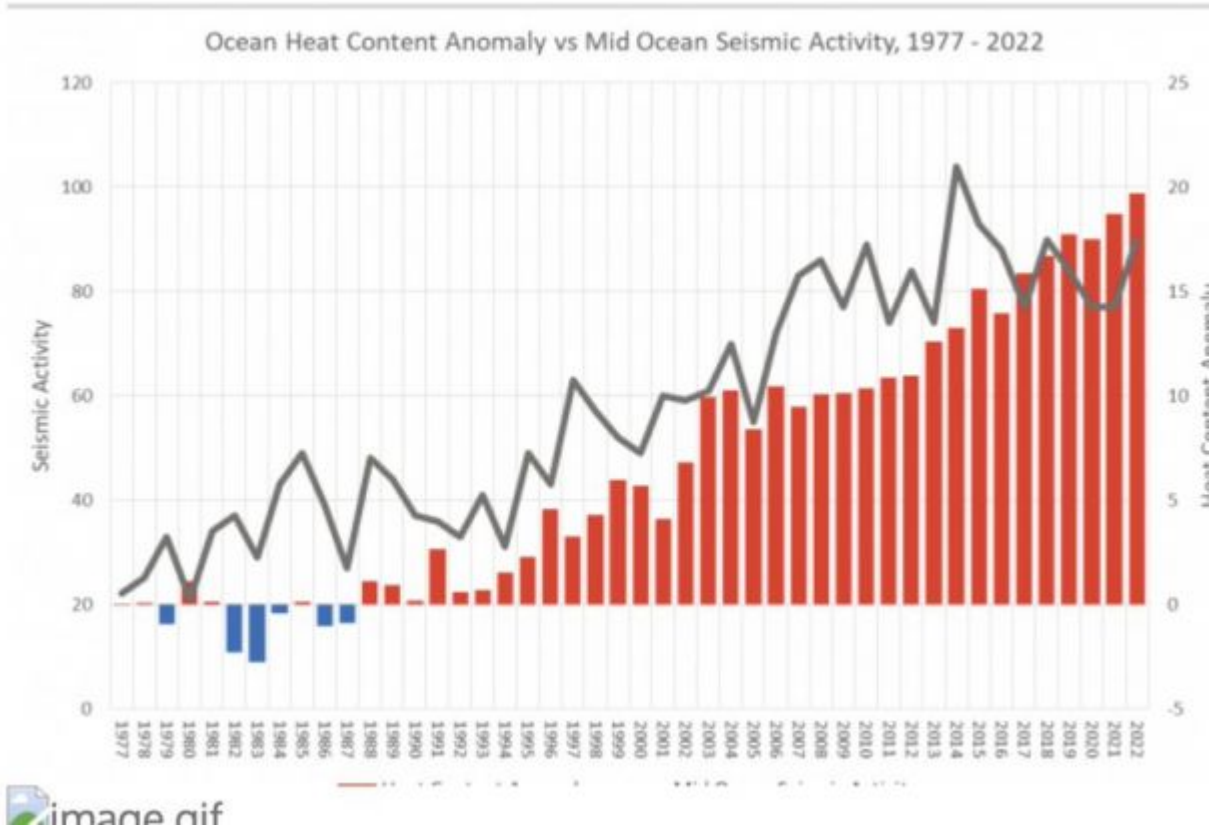
Ich habe schon oft darüber geschrieben, dass seit dem Super-Nino von 1997-1998 eine La-Nina-Grundlage besteht:

Notice the change since the 97 super nino
La Nina base state

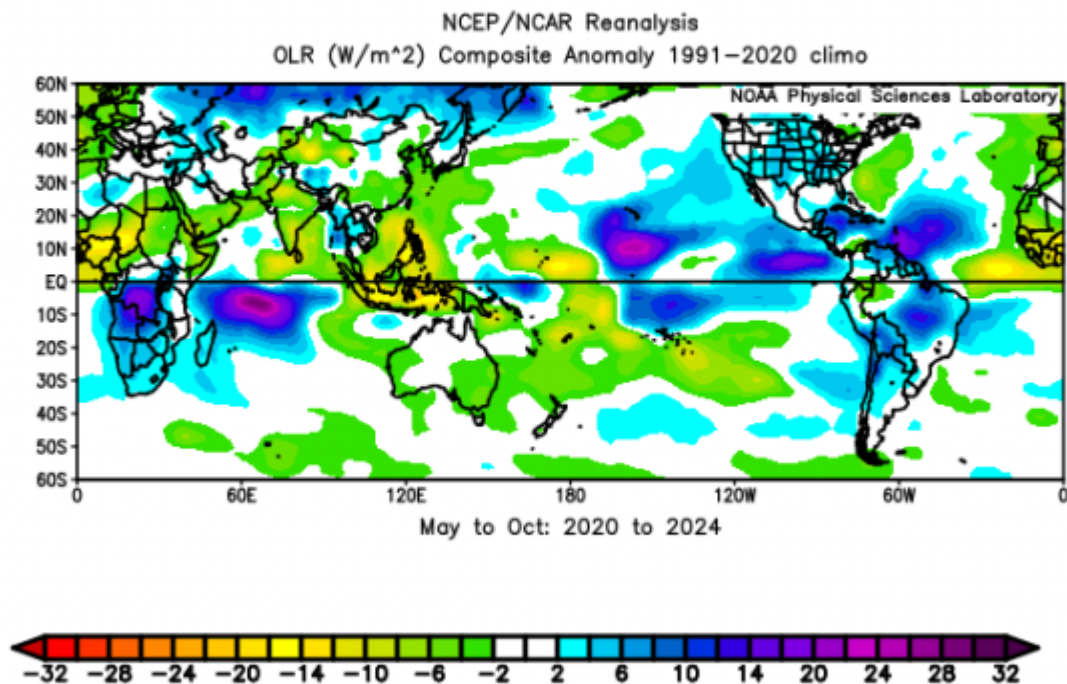


Sie erwähnen das zwar, gehen aber nicht weiter darauf ein. Die von mir bereits mehrfach aufgezeigte kumulative Erwärmung des Ozeans steht in direktem Zusammenhang mit einem erhöhten geothermischen Eintrag.

ocean.



Die Anhäufung von überdurchschnittlich warmem Wasser in den nördlichen Ozeanen aufgrund der thermohalinen Zirkulation, welche die Wärme umverteilt, führt zu einer Verzerrung des Erwärmungsmusters und der vertikalen Geschwindigkeitsmuster, so dass es jetzt während der tropischen Jahreszeit in der nördlichen Hemisphäre weniger Bewölkung über den Tropen und mehr in der Nähe der Landmassen von Südostasien und Afrika gibt.



Blau ist mehr ausgehende langwellige Strahlung (weniger Wolken), und Gelb und Grün zeigen mehr Wolken und weniger OLR.

Da die CO₂-Bänder OLR benötigen, um durch ihre Strahlungseigenschaften eine Erwärmung zu bewirken (sie absorbieren keine eintreffende Strahlung), kann sie eine gewisse zusätzliche Erwärmung verursachen (geringfügig, da die Bänder gesättigt sind), aber **sie ist auf die natürliche Erwärmung als Quelle angewiesen!** CO₂ erwärmt die Ozeane nicht. Was aber geschieht, ist das Gegenteil von dem, was sie sich unter mehr tropischer Aktivität vorstellen. Der Grund für die stärkere Bewölkung und die Niederschläge über Afrika und Südostasien (Wolken und Regen) ist die natürliche Konvergenz dort im Sommer, da sich das Land erwärmt. Die Ozeane erwärmen sich also auf natürliche Weise und erzeugen das verzerrte Muster, das zu einer geringeren, nicht zu einer stärkeren Aufwärtsbewegung über einem Großteil der Quellregion für Wirbelstürme führt.

[Hervorhebung im Original]

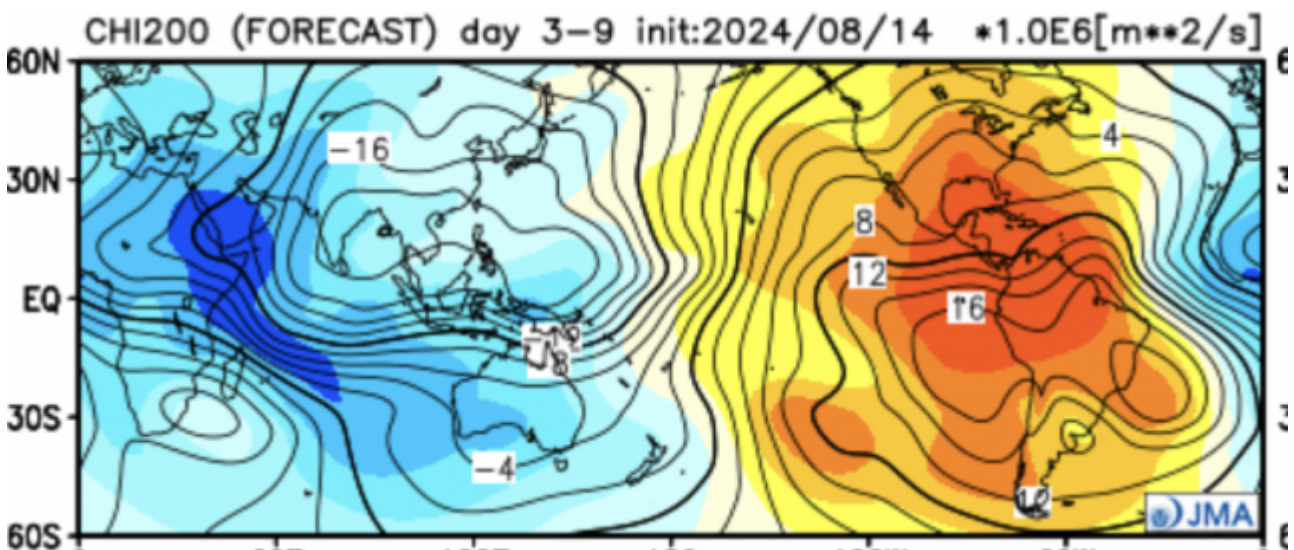
In allen tropischen Regionen der Erde ist jetzt ein massives Absinken zu beobachten, auch im Atlantik. Aber der Atlantik sollte die Flaute ausgleichen. Bisher war die meiste Aktivität genau in unserem Zielgebiet, und der Atlantik hat das Dreifache der normalen akkumulierten zyklonalen Energie, während das pazifische Becken unter

50% liegt. Ich werde am 7. September ein Update geben, aber ich erwarte für den Atlantik eine hyperaktive zweite Saisonhälfte.

Named storm Impacts 10-14
Hurricane Impacts 5-8
Major Hurricane Impacts 3-5

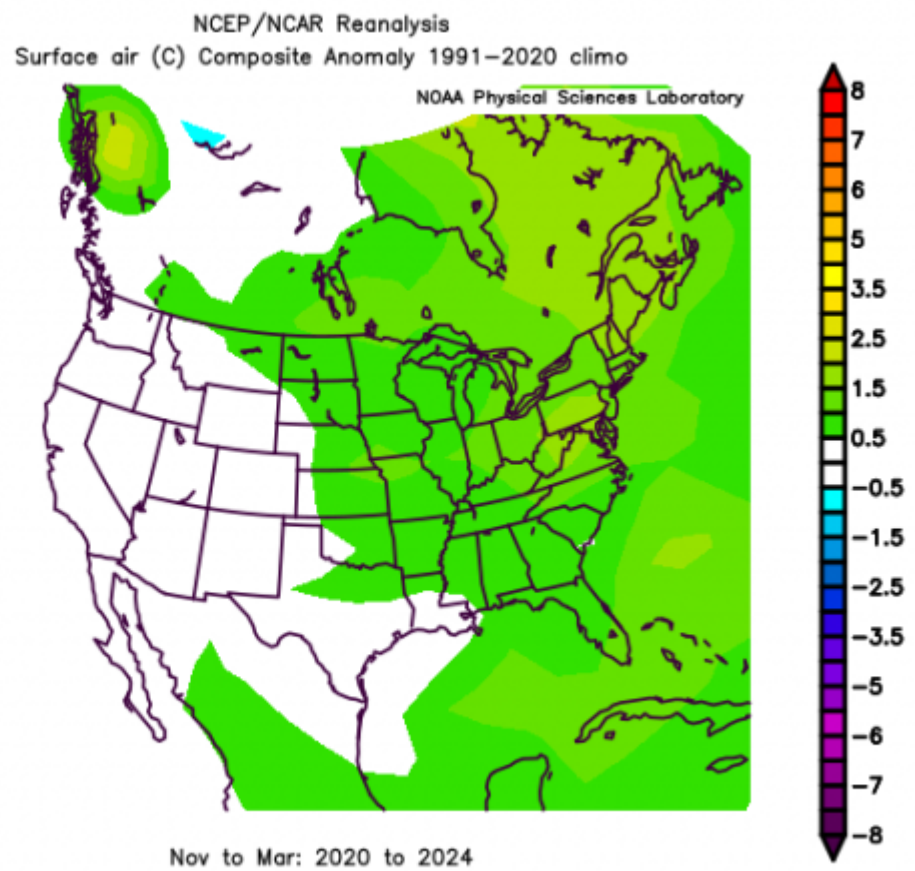


Gegenwärtig sind Hammer und Sichel absinkender Luft über Venezuela zentriert, doch erstreckt sich das Absinken bis in die Hauptentwicklungsregion, aber das wird sich um den 1. September und danach ändern.

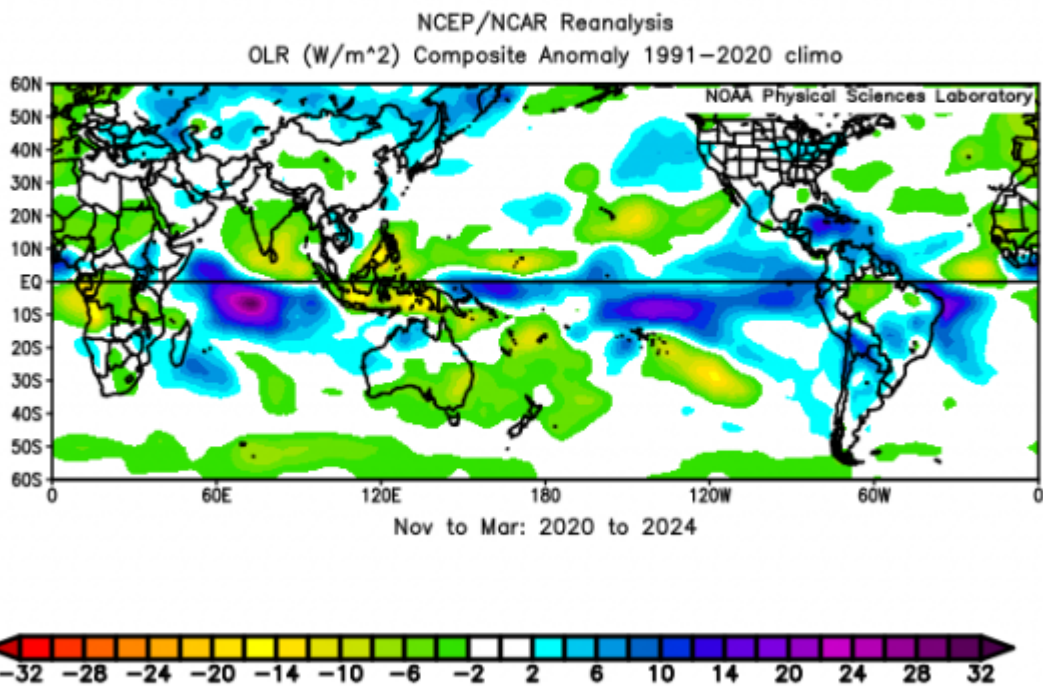


Dies führt zum Winter und zu der Frage, warum uns die Erwärmung so viel Geld gespart hat, weil es in den USA nicht mehr so extrem kalt ist wie

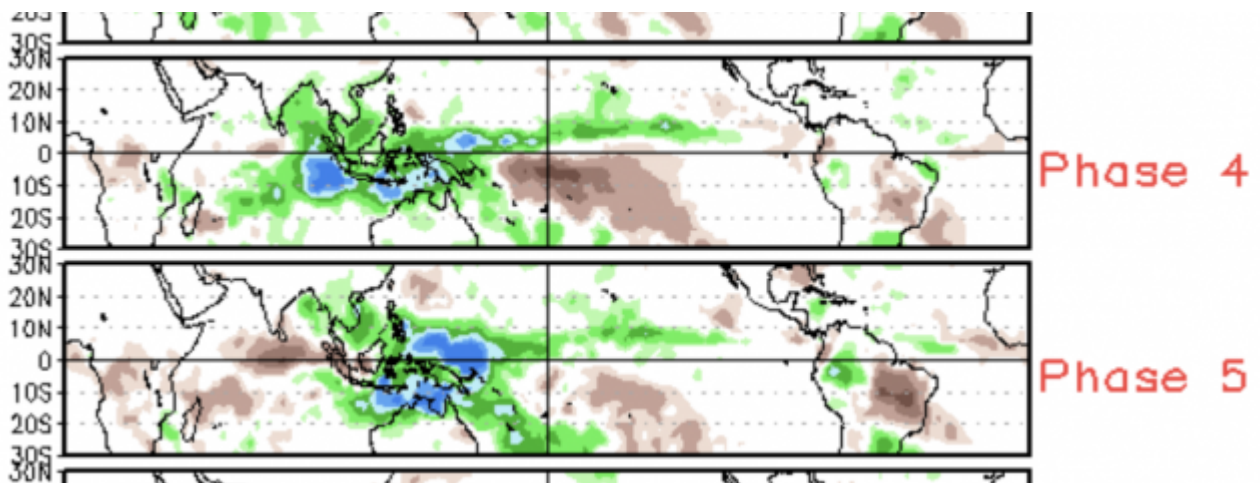
früher.



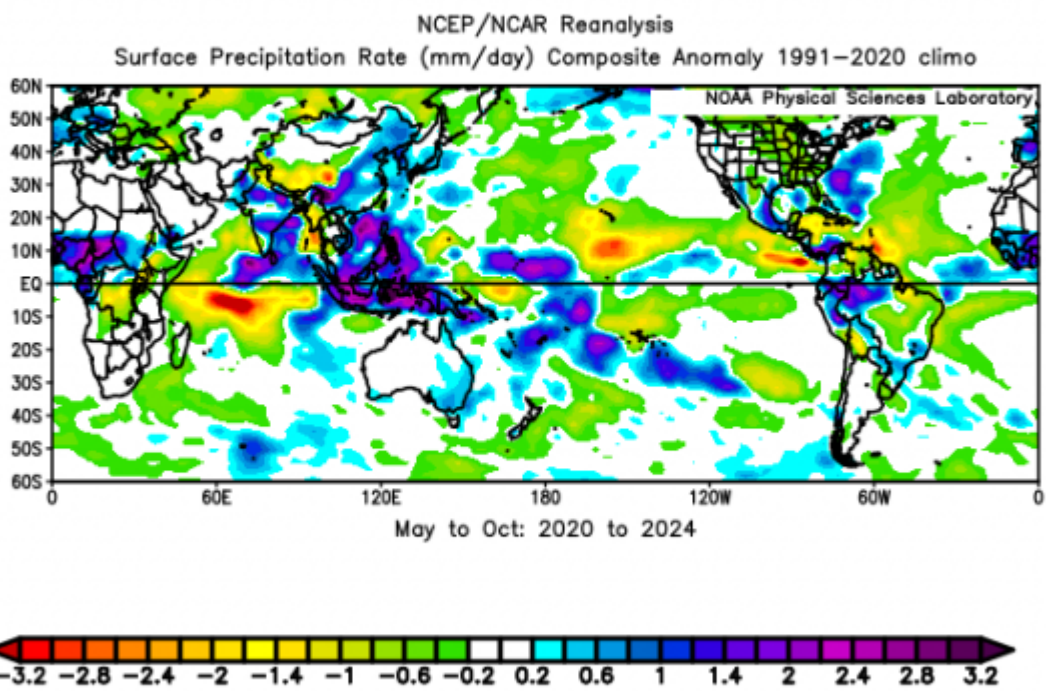
Doch niemand spricht darüber. Warum ist das so? Nun, schauen wir uns die OLR der letzten 5 Winter an:



Dieses Muster mit vielen Wolken und Niederschlägen über Südostasien sind die Phasen 4 und 5 der Madden-Julian-Oszillation:



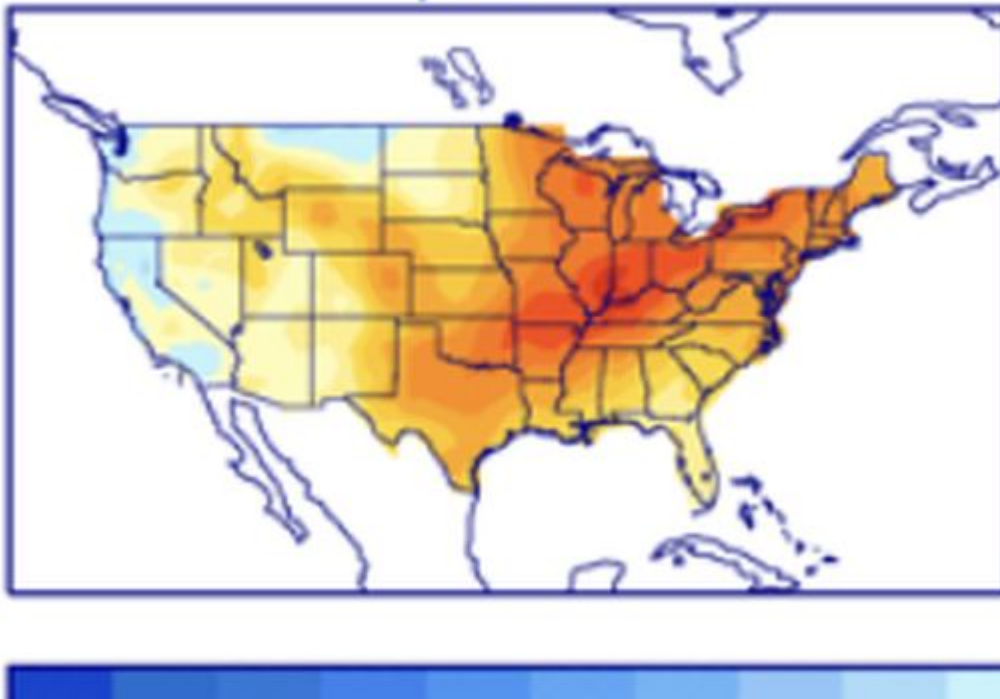
Niederschlagsmenge der letzten 5 Winter:



Viel Niederschlag über Phase 4/5 Gebieten.

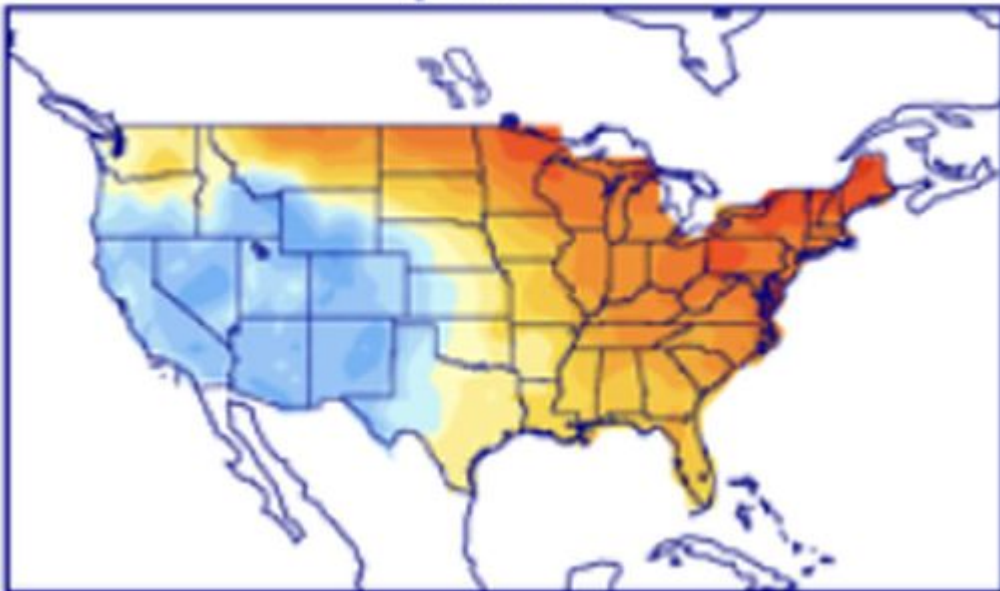
Hier die Temperaturkorrelation:

phase 4



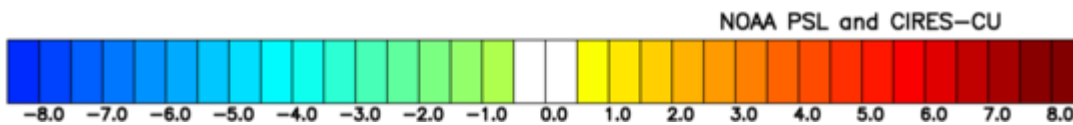
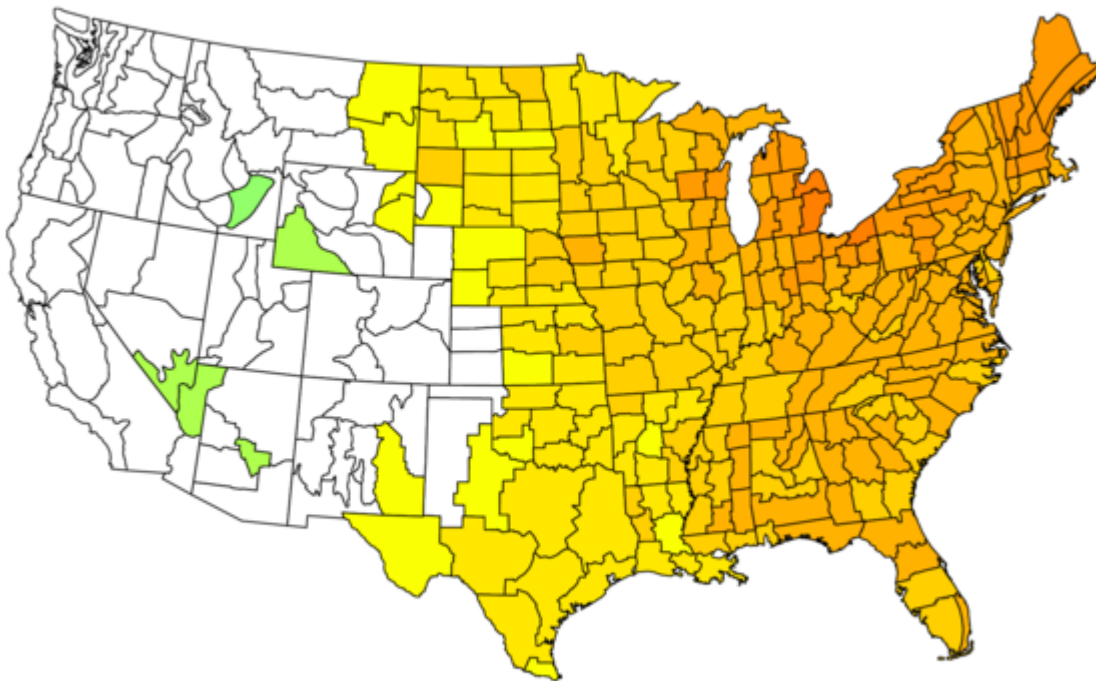
25 (001)

phase 5



Eine weitere Temperaturanalyse der letzten 5 Winter:

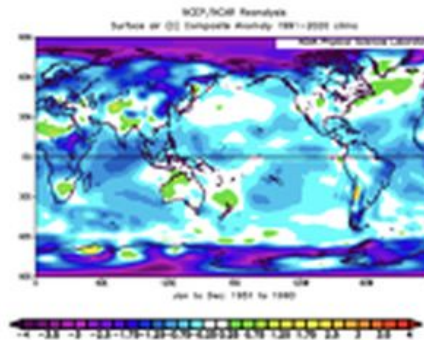
NOAA/NCEI Climate Division Composite Temperature Anomalies (F)
Nov to Mar 2019–20 to 2023–24
Versus 1991–2020 Longterm Average



Das ist eine perfekte Erklärung. Das liegt nicht am Eintrag von 2 zusätzlichen CO₂-Molekülen zu den 10.000 Luftmolekülen in den letzten 11.700 Jahren. Da die CO₂-Bänder, die eine Erwärmung verursachen können, seit 1951 gesättigt sind, hätte die Veränderung in den ersten 50 Jahren einsetzen müssen, doch die Temperaturen haben sich von 1951 bis 1960 kaum verändert.

Air temps 51-60

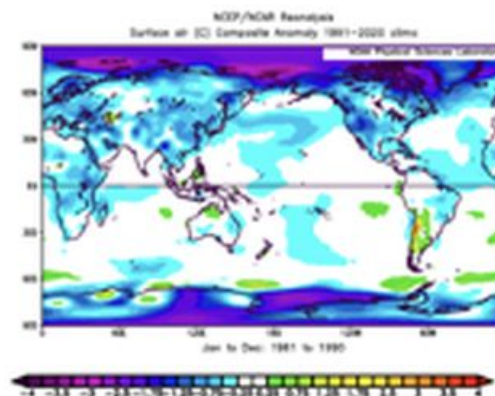
1951-1960



1981-1990

81-90. not much change

1981-1990



Erst als die Geothermie aufkam, ging die ganze Erwärmung los.

ocean.

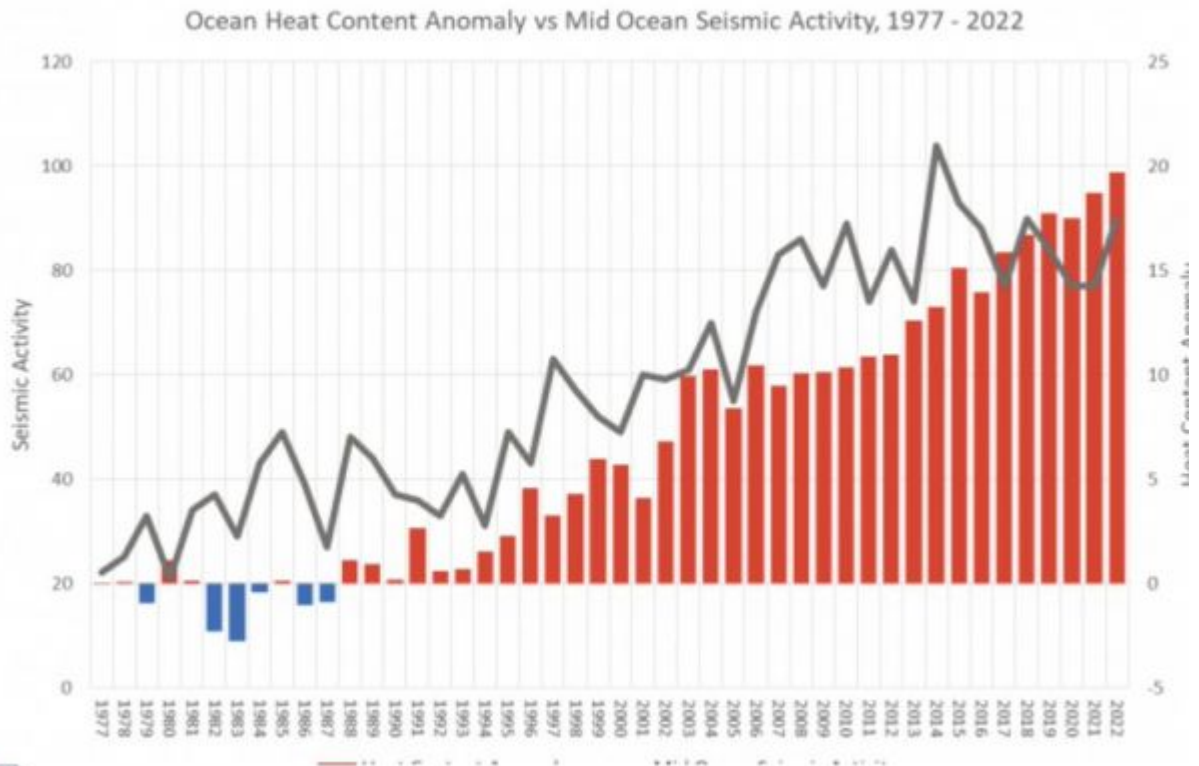


image gif

Gesunder Menschenverstand, Logik und ein Blick auf das globale Wettergeschehen seit mehr als 50 Jahren sowie die Erkenntnis, dass Wasserdampf 100-mal bedeutender ist als CO_2 , würden CO_2 bzgl. der Erwärmung nur einen kleinen Teil der dritten Größenordnung einräumen.

Order of importance

1st order

Astronomical forcing and the Sun e.g. glacial/interglacial cycles, monsoons, seasons and day-to-day (mid-day sun)

2nd order

Geothermal heat / plate climatology (James Kamis 2014)

www.plateclimatology.com

How geological forces affect the hydrosphere and atmosphere including terrestrial and submarine volcanic eruptions, their associated circulation changes and gases released including water vapour, SO_2 and CO_2

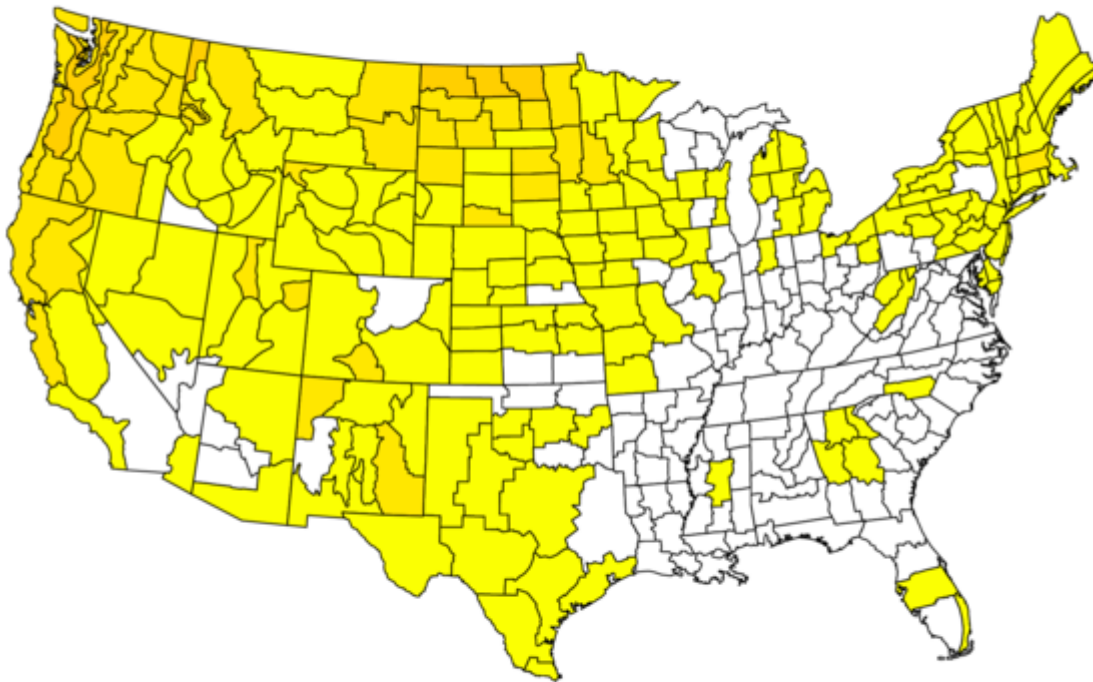
3rd order

Human-induced changes including heat generation, water cycle changes and greenhouse gases

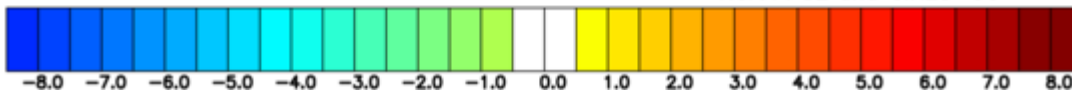
Aber wie viel Geld haben die USA durch die Erwärmung eingespart? Keiner will das erwähnen. Wie viel Ausfallzeit hat sie unserer Wirtschaft erspart? Kälte ist weitaus tödlicher als Hitze, auch wenn man uns das

Gegenteil weismachen will. Klimaanlage sind nicht so kostspielig wie Heizungen. In den letzten 10 Jahren sind die nächtlichen Tiefsttemperaturen gestiegen, nicht die Höchsttemperaturen am Tag. Diese sind dort gestiegen, wo es am trockensten ist:

NOAA/NCEI Climate Division Composite Tmax Anomalies (F)
May to Sep 2014 to 2023
Versus 1991–2020 Longterm Average

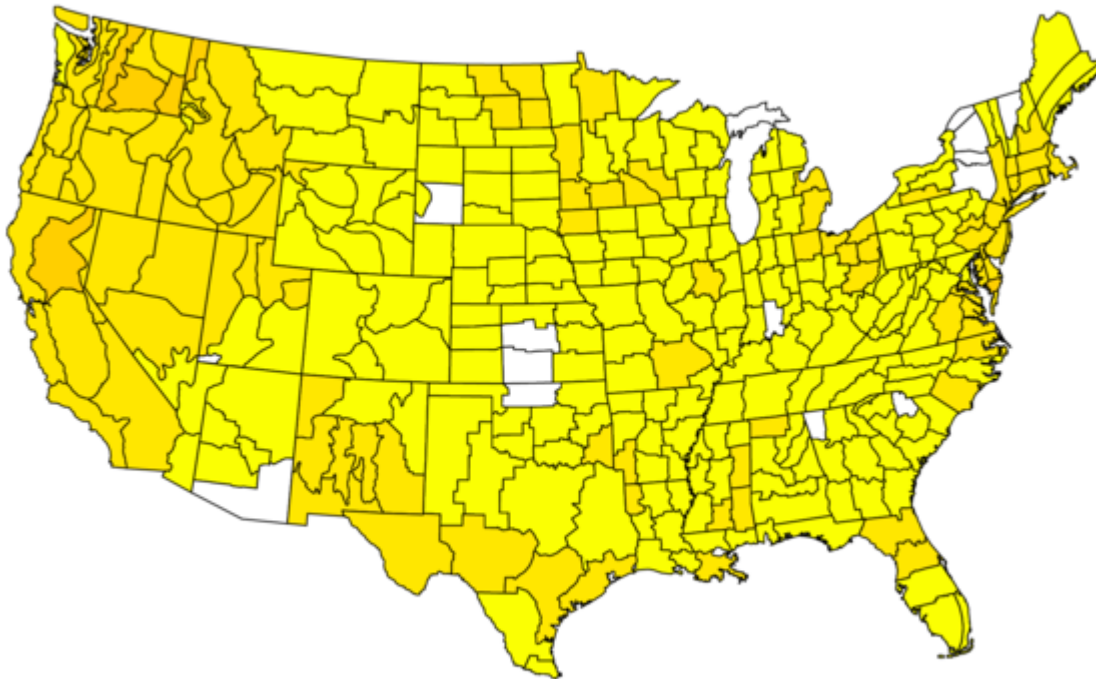


NOAA PSL and CIRES-CU

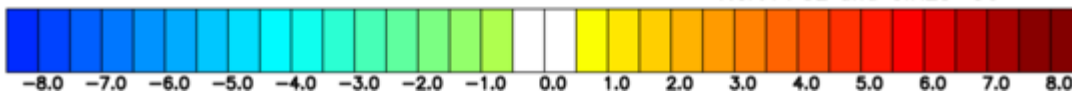


Aber die nächtlichen Tiefstwerte haben in Gebieten mit natürlich höheren Taupunkten zugenommen, was auf Wasserdampf hindeutet. Der Ozean ist die größte Quelle dafür:

NOAA/NCEI Climate Division Composite Tmin Anomalies (F)
May to Sep 2014 to 2023
Versus 1991–2020 Longterm Average

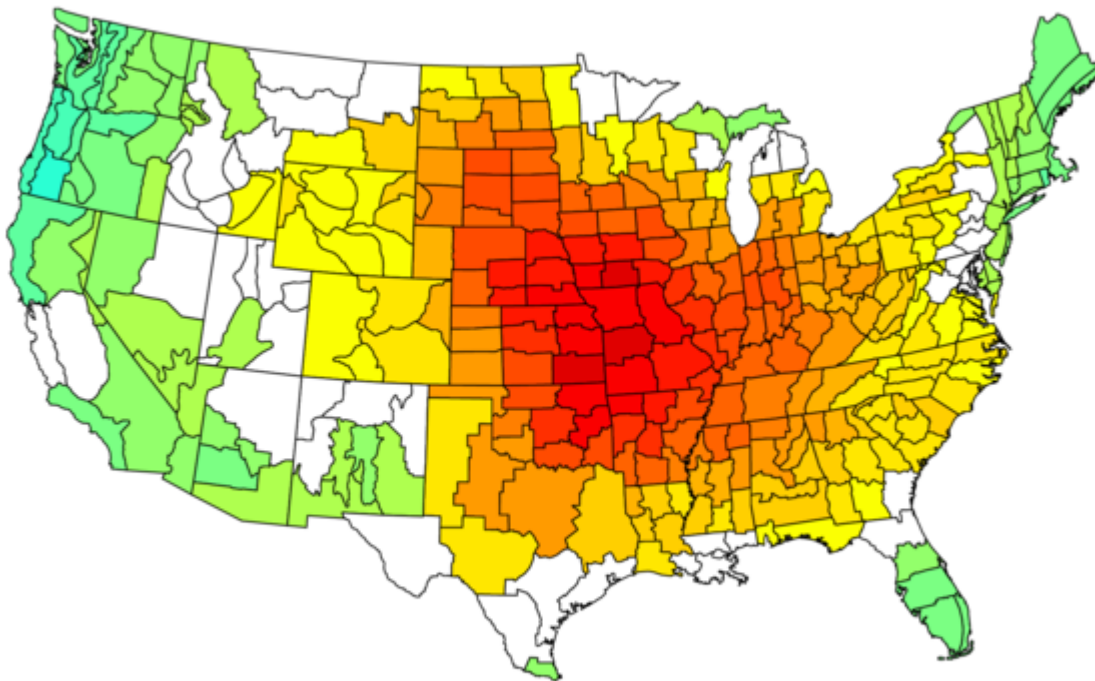


NOAA PSL and CIRES-CU

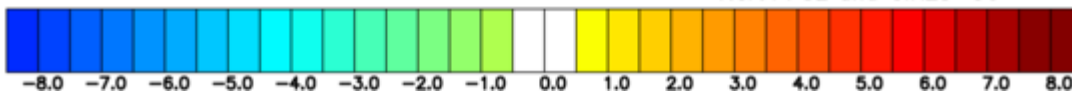


Natürlich steigt die Durchschnittstemperatur. Aber es ist nicht das zunehmende Inferno, das wir in den Ebenen in Jahren wie 1901, 1934, 1936, 1954 erlebt haben.

NOAA/NCEI Climate Division Composite Tmax Anomalies (F)
May to Sep 1901,1934,1936,1954
Versus 1991–2020 Longterm Average

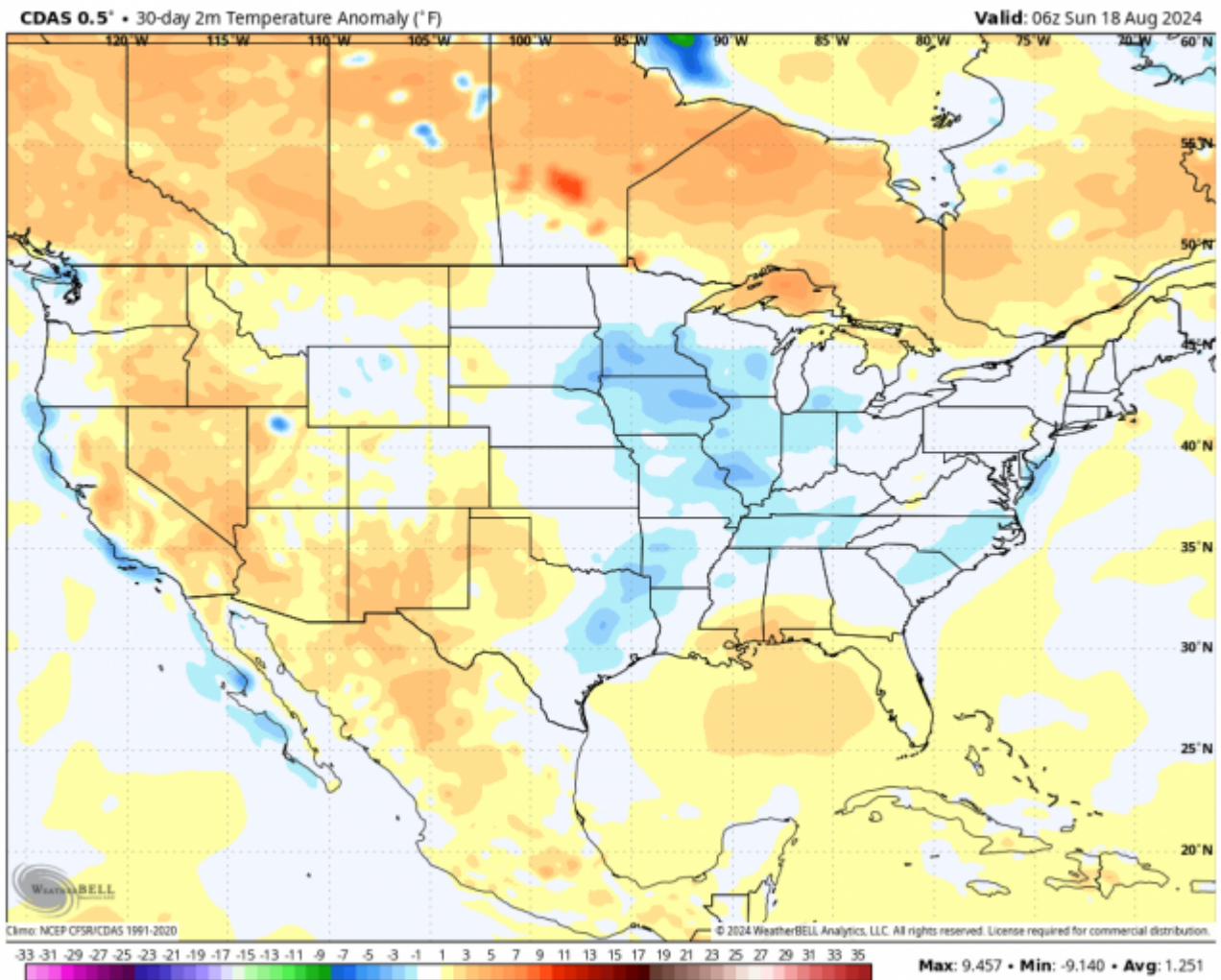


NOAA PSL and CIRES-CU

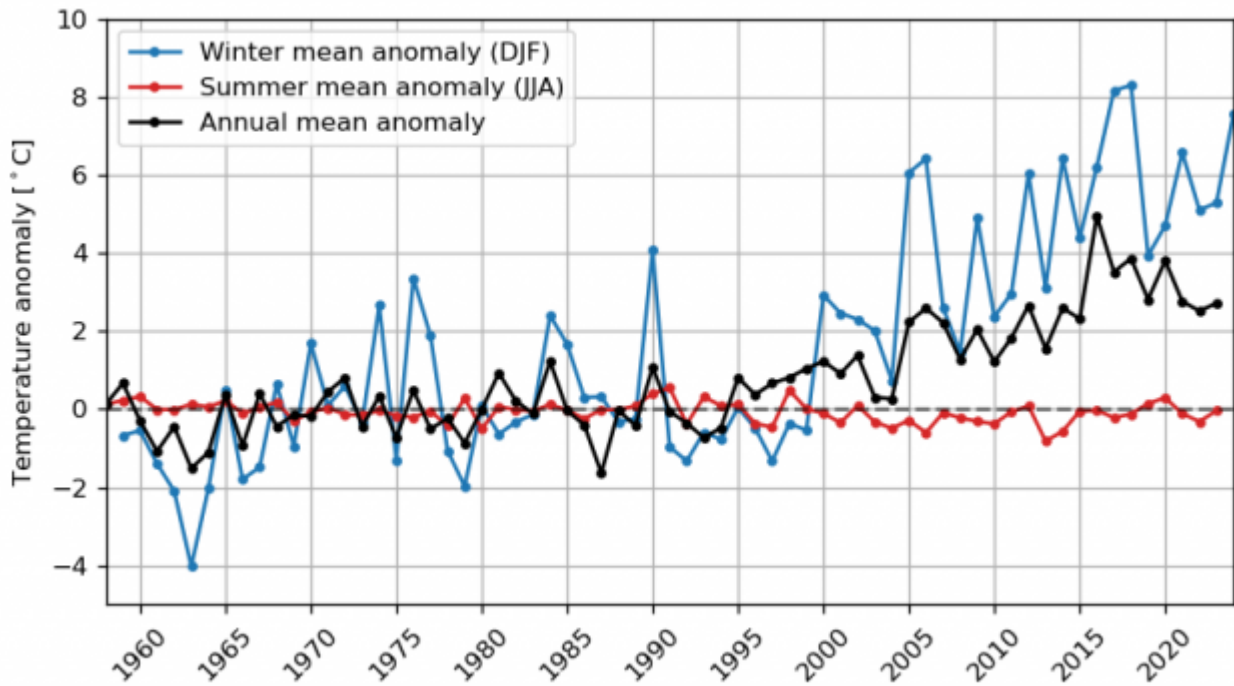


Ich will damit sagen, dass es sich nicht um eine Apokalypse handelt, nicht einmal annähernd. Ich dachte, wir wären global gesehen alle dabei. Nun, wenn Sie sagen, der Globus würde von tropischen Wirbelstürmen überflutet werden, und es geht in die andere Richtung, dann liegen Sie falsch. Und genau wie bei der Leugnung der Eiszeit in den 70er Jahren werden sie versuchen, dies zu leugnen. Wenn Sie sagen, dass diese Erwärmung für die USA insgesamt schlecht ist, dann liegen Sie falsch. Sie spart uns insgesamt enorme Mengen an Geld und rettet wahrscheinlich Leben. Bei all den Obdachlosen, die wir heute haben, ist es für sie viel schwieriger, mit der Kälte fertig zu werden als mit der Wärme.

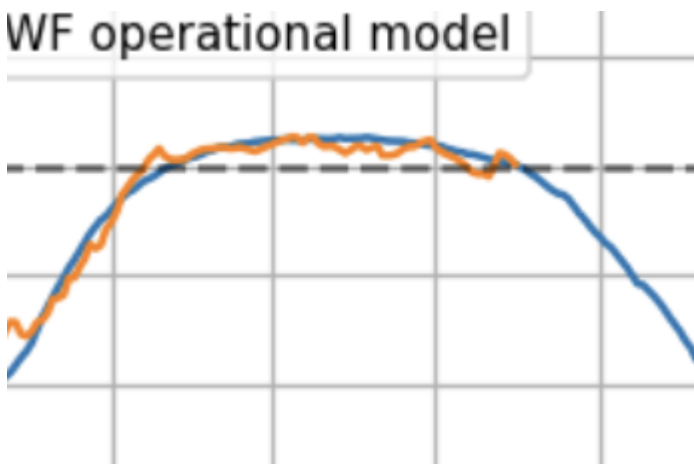
Übrigens haben die letzten 30 Tage gezeigt, dass es dem größten Teil des Landes während der so genannten Hundstage gut geht:



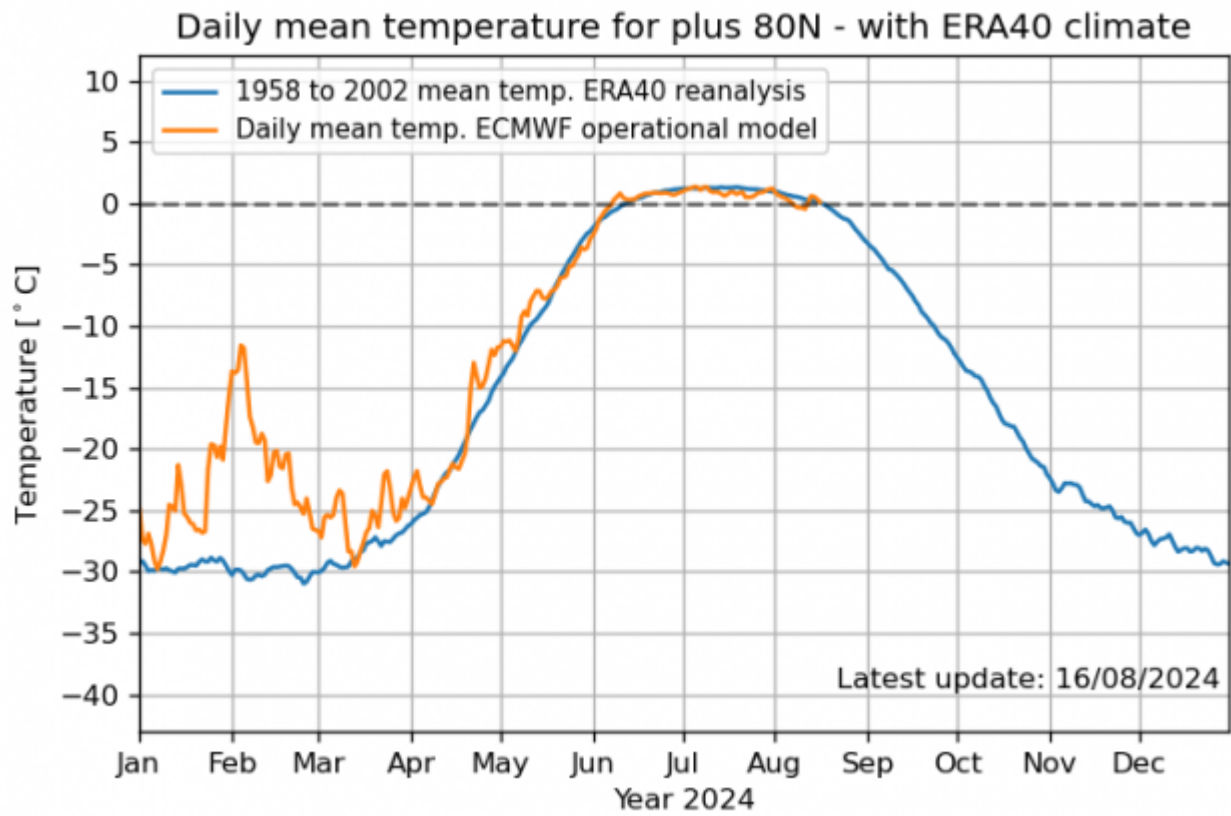
Inzwischen sind die Temperaturen in der Arktis im Winter gestiegen, so dass nicht mehr so viel Eis entsteht, es ist immer noch kalt, aber über dem Normalwert. Wiederum bedeutet erhöhter Wasserdampf mehr, wo es sehr kalt und trocken ist. Das führt zu mehr Wolken, niedrigerem Druck und höheren Temperaturen. Anstatt in 3 Sekunden zu erfrieren, erfrieren Sie in 3,5 Sekunden. Das bedeutet auch mehr Schnee auf der Nordhalbkugel im Winter, ein weiterer Aspekt.



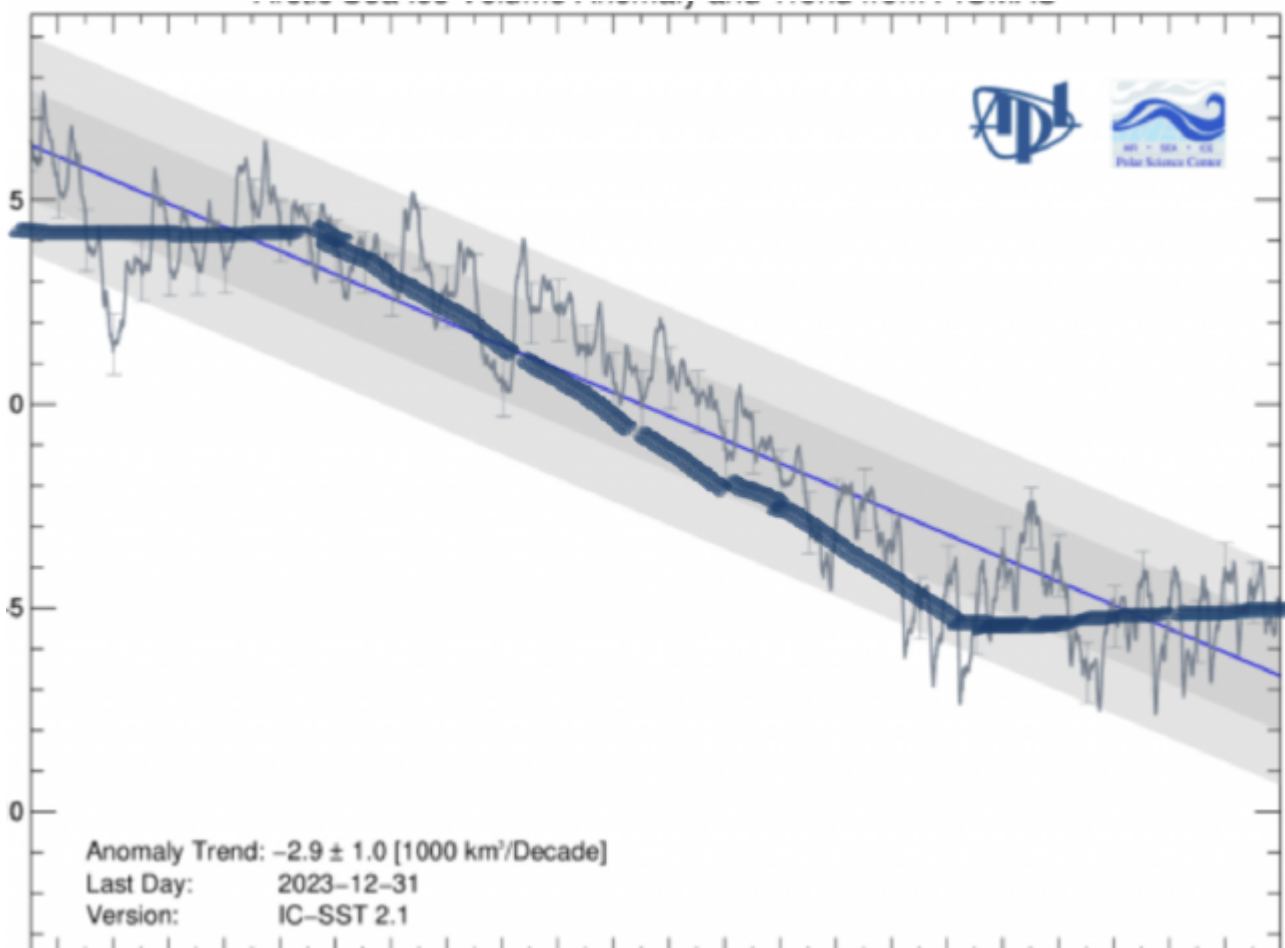
Im Sommer beträgt die normale Temperatur nördlich von 80 Grad Nord etwa +1°C. Haben Sie schon einmal versucht, einen Eisblock bei +1 Grad zu schmelzen? Wie kommt man darauf, einen ganzen gefrorenen Ozean bei dieser Temperatur zu schmelzen? Wer ist also das Genie, das auf die Idee gekommen ist, dass die Arktis eisfrei sein wird, wenn es keine Sommererwärmung gibt? Wie dumm muss man eigentlich sein (Hinweis: John Kerry hat einen Dokortitel in Geologie), um nicht einmal zu sehen, was einem erzählt wird, und dann zu fragen, wie das alles schmelzen soll? In diesem Sommer war es in der Arktis also nicht warm:



(Die gestrichelte Linie ist 0°C.) Die Erwärmung für das so genannte wärmste Jahr in den Aufzeichnungen fand im Winter statt, und es war die meiste Zeit immer noch eisig:

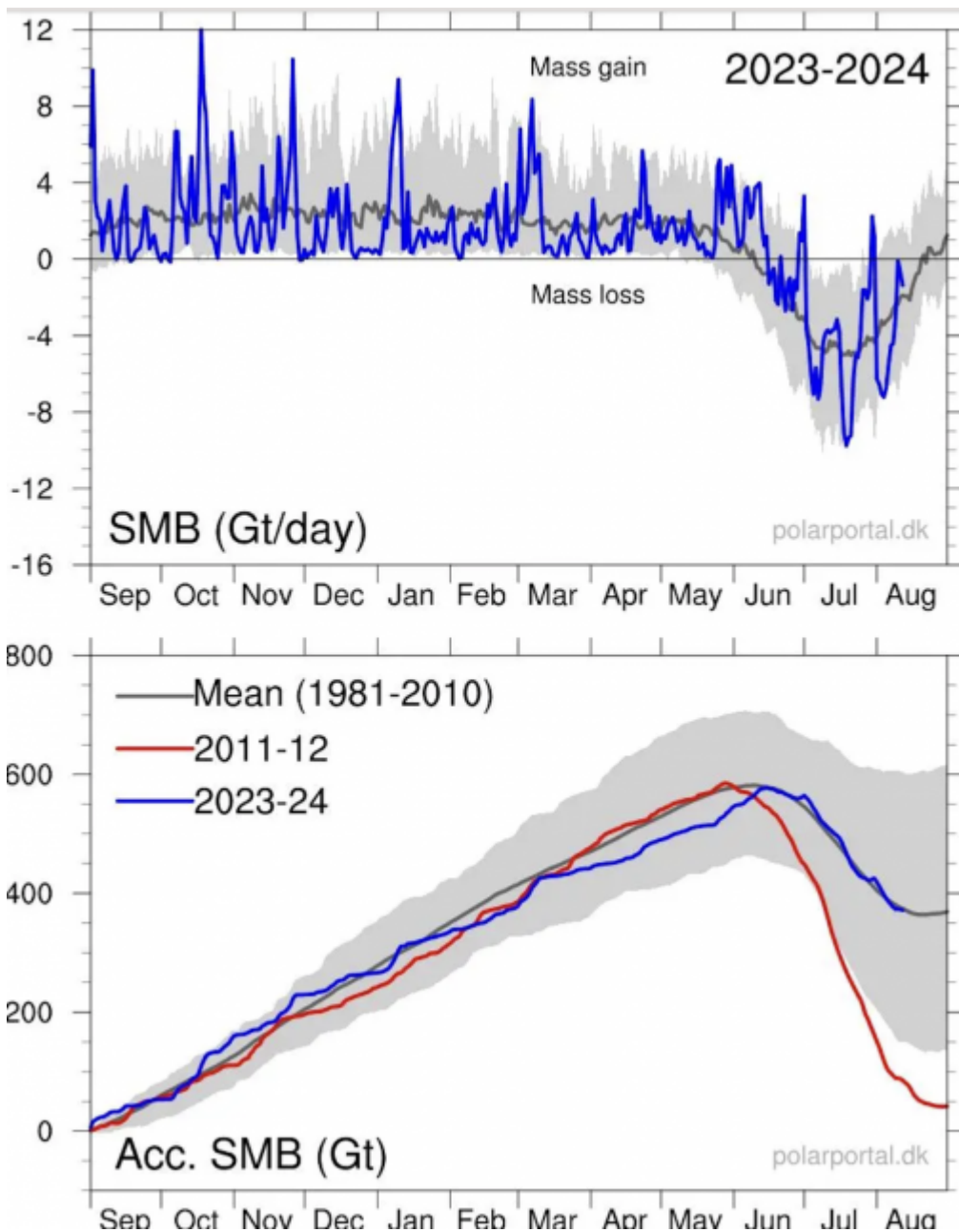


Da die Zunahme also nicht so stark ist, hat das arktische Eis eine Zeit lang abgenommen:



Aber wie bei allen guten Le Chatelierschen Reaktionen stellt sich ein neues Gleichgewicht ein. Das wärmste Jahr aller Zeiten sei gestoppt, und die Eistendenz bleibt gleich.

Wo ist also die Verantwortlichkeit dafür? Oder der Kanarienvogel in der Kohlemine für die Erwärmung, nämlich Grönland mit einem normalen Massenhaushalt am Ende der Schmelzsaison im wärmsten Jahr aller Zeiten.



Es gibt keine Rechenschaftspflicht. Dies sind nur einige der zahlreichen Beispiele, die zeigen, dass die Angstmacherei auf einer Agenda beruht. Aber ich möchte alle Meteo-Medienleute Folgendes fragen: Wie viele Medienkanäle gab es in der Sowjetunion? Oder jetzt in Venezuela? Wie kommen Sie darauf, dass Sie so begabt sind, dass Sie einen Job haben werden, wenn sich das alles auflöst und es keine Gegenideen mehr gibt? Glauben Sie wirklich, dass Sie irgendwie der Kluge sind, wenn Sie die Leute nicht herausfordern, die all dies vorantreiben; dass Sie eines der wenigen Sprachrohre sein werden, die dafür bezahlt werden, das zu rezitieren, was Ihnen gesagt wird? Wie oft können Sie offensichtliche Widersprüche ignorieren, sei es das Wetter oder was auch immer, und denken, dass Sie irgendwie der letzte Mann sein werden, der noch steht, wenn unsere Freiheit beschnitten wird?

Link:

<https://www.cfact.org/2024/08/21/some-glaring-contradictions-in-the-clim>

Landwirte in Iowa bedroht durch Klima-„Lösungen“

geschrieben von Chris Frey | 28. August 2024

Vijay Jayaraj

Die hügeligen Felder Iowas, die sich so weit das Auge reicht erstrecken, verkörpern seit langem die landwirtschaftlichen Fähigkeiten Amerikas. Seit Generationen ernähren die Landwirte dieses Bundesstaates im Mittleren Westen nicht nur eine ganze Nation, sondern auch einen großen Teil der Welt und haben mit ihrer Arbeit und ihrem Einfallsreichtum eine landwirtschaftliche Supermacht geschaffen.

Doch heute fühlen sich die gleichen Landwirte in ihren Lebensgrundlagen bedroht durch Vorschläge zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen, um einen erfundenen Klimanotstand zu bekämpfen.

Die Landwirte aus Iowa, die an einer von meinen Kollegen besuchten Homeschooling-Konferenz teilnahmen, waren sich der weithin bekannten Proteste europäischer Landwirte gegen staatliche Maßnahmen zur Einschränkung des Einsatzes von Düngemitteln und der Tierhaltung durchaus bewusst. Sie befürchten Nachahmungsaktionen einer US-Regierung, die ihnen unpraktische und unnötige „Lösungen“ für ein nicht existierendes Problem aufzwingen würde.

Ein Mitarbeiter von John Deere sagte, dass die Umstellung auf elektrische Landmaschinen – wie von den Klima-Bessenen vorgeschlagen – Batterien erfordert, die so schwer sind, dass die Geräte im Boden versinken oder ihn erheblich verdichten. Außerdem können diese Batterien nur bis zu vier Stunden betrieben werden, was sie für Arbeiten unbrauchbar macht, die bis zu 16 Stunden dauern.

Wenn ein Schwerlasttraktor von einer Lithium-Ionen-Batterie angetrieben wird, „hat er das doppelte Volumen, das doppelte Gewicht, die doppelte Masse und die vierfachen Kosten“, so [Jahmy Hindman](#), Chief Technology Officer von Deere, in einem [Online-Interview](#).

Iowas Bedeutung für die US-Landwirtschaft und die

Ernährungssicherheit

Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich Iowa bereits als bedeutender Produzent von Mais und die Zucht von Schweinen und Rindern etabliert. Die Einführung von Hybridmais in den 1930er Jahren festigte Iowas Position weiter, führte zu erheblichen Ertragssteigerungen und machte den Bundesstaat zur Maishauptstadt der Nation.

Heute ist die landwirtschaftliche Produktion in Iowa atemberaubend: Der US-Staat ist landesweit führend in der Maiserzeugung und hat einen Anteil von etwa 17 % an der Gesamterzeugung in den USA. Außerdem ist Iowa der zweitgrößte Sojaproduzent des Landes. Mit rund 13 Milliarden Eiern pro Jahr steht Iowa an erster Stelle in der Eierproduktion. Iowa ist auch ein wichtiger Produzent von Schweine- und Rindfleisch.

Die Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Wirtschaftszweige machten 2022 etwa 12 % des Bruttoinlandsprodukts von Iowa aus, wobei die landwirtschaftliche Produktion einen Wert von über 46 Milliarden Dollar hatte. Nach Angaben des Iowa Farm Bureau ist einer von fünf Arbeitsplätzen in Iowa in der Landwirtschaft und den damit verbundenen Unternehmen angesiedelt. Die Auswirkungen erstrecken sich auch auf Maschinenhersteller, Saatgutfirmen, Transportunternehmen und lokale Einzelhändler.

Fossile Brennstoffe sind das Rückgrat der modernen Landwirtschaft

Die grüne Revolution in der Mitte des 20. Jahrhunderts, welche die landwirtschaftliche Produktivität weltweit drastisch erhöhte, wurde durch fossile Brennstoffe und ihre Derivate angetrieben. Diese Revolution verwandelte die Landwirtschaft von einem arbeitsintensiven Unterfangen in eine hochmechanisierte und effiziente Industrie, die Milliarden von Menschen ernähren kann.

In Iowa durchdringen fossile Brennstoffe jeden Aspekt der landwirtschaftlichen Produktion. Die meisten Düngemittel und Pestizide werden aus fossilen Brennstoffen gewonnen. Stickstoffdünger, für den Maisanbau unerlässlich, wird unter Verwendung von Erdgas als Hauptbestandteil hergestellt. Maschinen, die die Landwirtschaft revolutioniert haben, werden überwiegend mit Dieselkraftstoff betrieben. Viele landwirtschaftliche Betriebe sind bei der Bewässerung ihrer Felder auf Pumpen angewiesen, die mit Diesel oder aus fossilen Brennstoffen erzeugtem Strom betrieben werden.

Diese starke Integration fossiler Brennstoffe in den landwirtschaftlichen Prozess bedeutet, dass jede Politik, die auf eine drastische Reduzierung der CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe abzielt, weitreichende Folgen für die Landwirte hätte.

Die Landwirte in Iowa können sich jedoch von den jüngsten Ereignissen in

Europa inspirieren lassen. In den Jahren 2022 und 2023 haben Landwirte in der gesamten Europäischen Union gegen verschiedene, ihre Existenz bedrohenden Umweltvorschriften protestiert und Wahlsiege errungen.

Die Landwirte in Iowa und Europa kämpfen nicht nur für ihre eigenen Interessen. Sie setzen sich für eine gute Lebensweise ein, für die Vitalität ländlicher Gemeinden und für die Ernährungssicherheit von Millionen von Menschen. Ihre Stimme in dieser Debatte ist wichtig.

This commentary was first published at [BizPac Review](#) on August 20, 2024.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University and an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia, both in the U.K., and a B.S. in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2024/08/iowa-farmers-threatened-by-climate-solutions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Hopfenernte 2024. Alternativ: Wie (über)lebt der Hopfen den schlimmen Klimawandel?

geschrieben von Chris Frey | 28. August 2024

Helmut Kuntz

Zur Erinnerung: Im Jahr 2016 prophezeite ein bekannter, im TV omnipräsenter Professor und bekennender Klimaaktivist aus München dem deutschen Hopfen den sicheren Klimatod und damit das Ende des deutschen Bieres, nur weil er eine Studie falsch gelesen hatte [2] [3].

Seitdem wird einmal im Jahr nachdem die Hopfenschätzung vorliegt vom Autor betrachtet, was aus dieser, zumindest für eingefleischte Bayern schlimmen Apokalypse geworden ist, beziehungsweise, bis wann der angedrohte, unumstößlich eintretende Hopfentod erwartet werden muss.

Alles wird schlimmer

Unser Vegetarier als Landwirtschaftsminister kennt sich mit Pflanzen (zumindest, sofern man diese auf dem Balkon illegal züchten kann [6]) bekanntermaßen bestens aus. Und so weiß auch er genau, wie und warum es um unsere Landwirtschaft steht. Natürlich ganz schlimm: Bundesminister Özdemir: [4] „Die Folgen der Klimakrise lassen sich inzwischen auf unseren Äckern und Weiden ablesen. Unser Erntebericht wird immer mehr zum Zeugnis der Klimakrise.“

Aber (nur?) der Hopfen widersteht

Selbstverständlich nicht, wenn man GRÜNen Aussagen und unseren Medien blind vertraut:

K. G. Eckardt ist durch ihr (abgebrochenes) Theologiestudium geschult, auch ziemlich Unwirkliches zu glauben. Deshalb ist es wohl nicht verwunderlich, dass sie die Aussage des kleinen „Klimapapstes“ aus München zum Hopfen aufnahm und auf einem GRÜNen Parteitag am 17.06.2017, als wäre daran etwas Wahres, von der Bühne herab erzählte:

... oder dass selbst der deutsche Hopfen krank wird, weil es zu warm wird – ich meine, das Bier ist sogar in Gefahr – das ist relevant, liebe Freundinnen und Freunde ...

Unsere streng GRÜN-Linken „Qualitätsmedien“ stehen dem natürlich nicht nach:



FAZ.NET

<https://www.faz.net> > FAZ.NET > Wissen > Erde & Klima

Bier: Klimawandel gefährdet Hopfen-Anbau und damit ... ✓

11.10.2023 — **Hopfen** erhöht also die Haltbarkeit des Bieres. Durch die Klimakrise wird das Bier nicht nur fade, es verdirbt auch schneller. Das sind schlechte ...

Bild 1



N-TV

<https://www.n-tv.de> > Wissen

Hopfen-Ernten in Europa durch Klimawandel bedroht ✓

11.10.2023 — Das veränderte Klima hat auch Einfluss auf die europäischen **Hopfen**-Ernten. Einem Forschungsteam zufolge, das Anbaugebiete in **Deutschland**, ...

Bild 2

Wobei solche „Klima-Fachanalysen“ immer parallel zum Wetter verlaufen und damit sehr wendisch ausfallen, man sich also nie wirklich darauf

verlassen kann:

Erfolg trotz Klimawandel: Hopfenernte dieses Jahr wohl ...

vor 2 Tagen — Der Klimawandel macht den **Hopfenanbau** in **Deutschland** immer schwieriger. Nach zwei enttäuschenden Erntejahren können Produzenten jetzt aber ...

Bild 3

Aktuelle Daten zum Hopfen

Dieses Jahr erleben wir in Deutschland den höchsten Hopfenertrag seit Beginn der Aufzeichnungen:

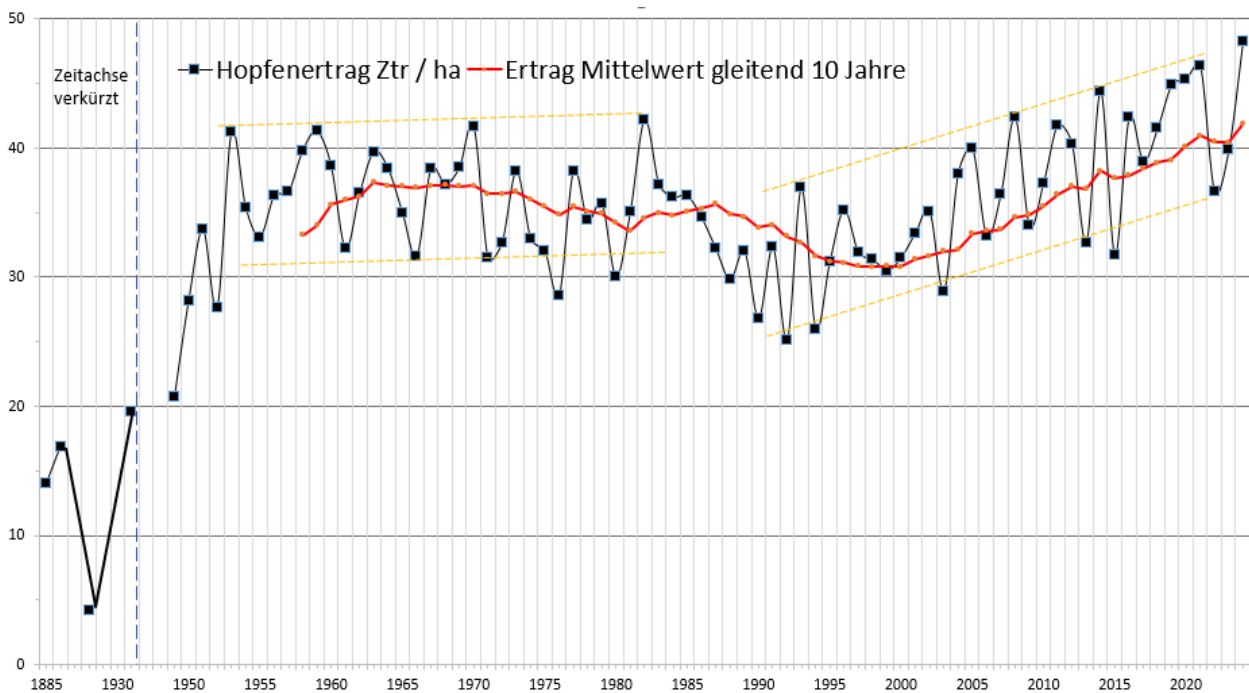


Bild 4 Hopfenernte Deutschland, Ertragsverlauf 1855 – 2024 und 10jähriger, gleitender Mittelwert. Zeitachse bis 1946 verkürzt dargestellt. Datenquelle 2024 [7]. Grafik vom Autor erstellt

Zu dieser Grafik der Hinweis, dass um 1990 die Globaltemperatur (und auch die von Deutschland) einen großen Temperatursprung gemacht hat.

Die Grafik der Jahresdifferenzen zeigt, dass beim Hopfenertrag hohe bis höchste Jahresschwankungen einfach normal sind, vor allem aber keinesfalls zunehmen:

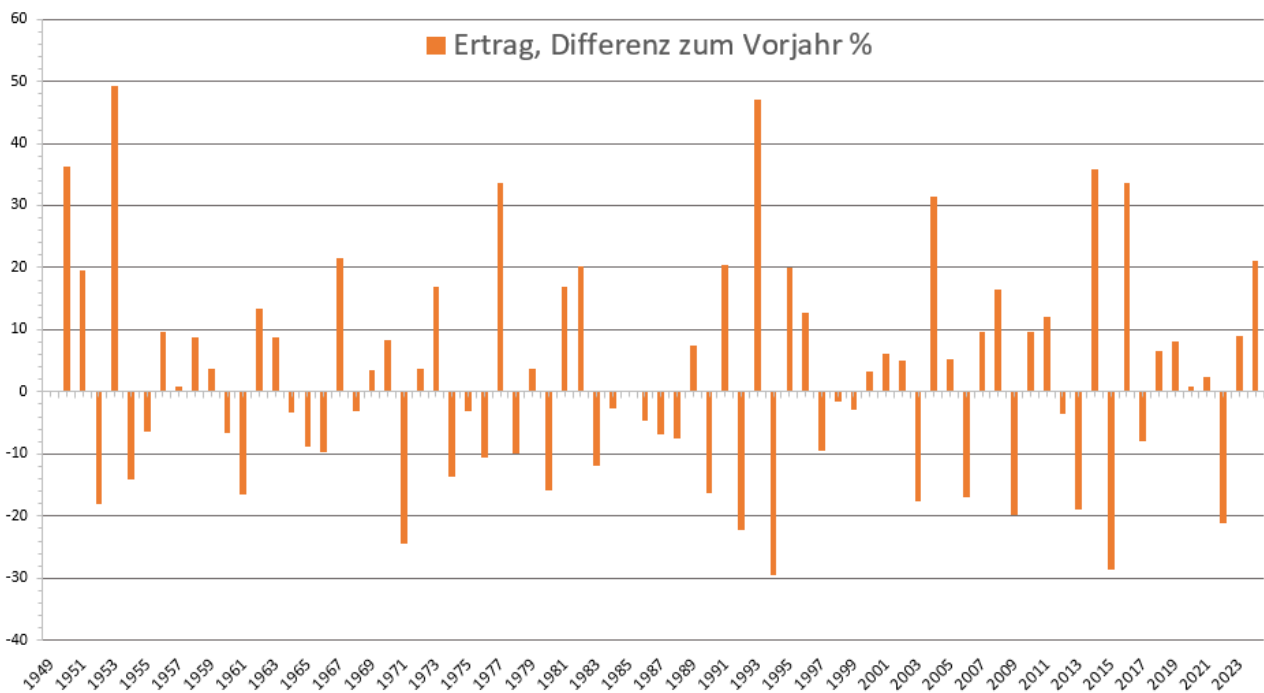


Bild 5 Hopfenertrag Deutschland. 1949 – 2024. Richtungsgeteilte Ertragsdifferenz zum Vorjahr. Grafik vom Autor erstellt

Mit zunehmender Wärme steigt der Hopfenertrag

Interessant ist die Betrachtung der Korrelation zwischen Hopfenertrag und Deutschlandtemperaturen. Man mag es nach den vielen Berichten über das angedrohte „Verbrennen“ gar nicht glauben, aber dem Hopfenertrag tun die ansteigenden Temperaturen eher gut und zwar sowohl bei der Ganzjahres- wie auch der Sommerbetrachtung:

Deutschland 1881 - 2023

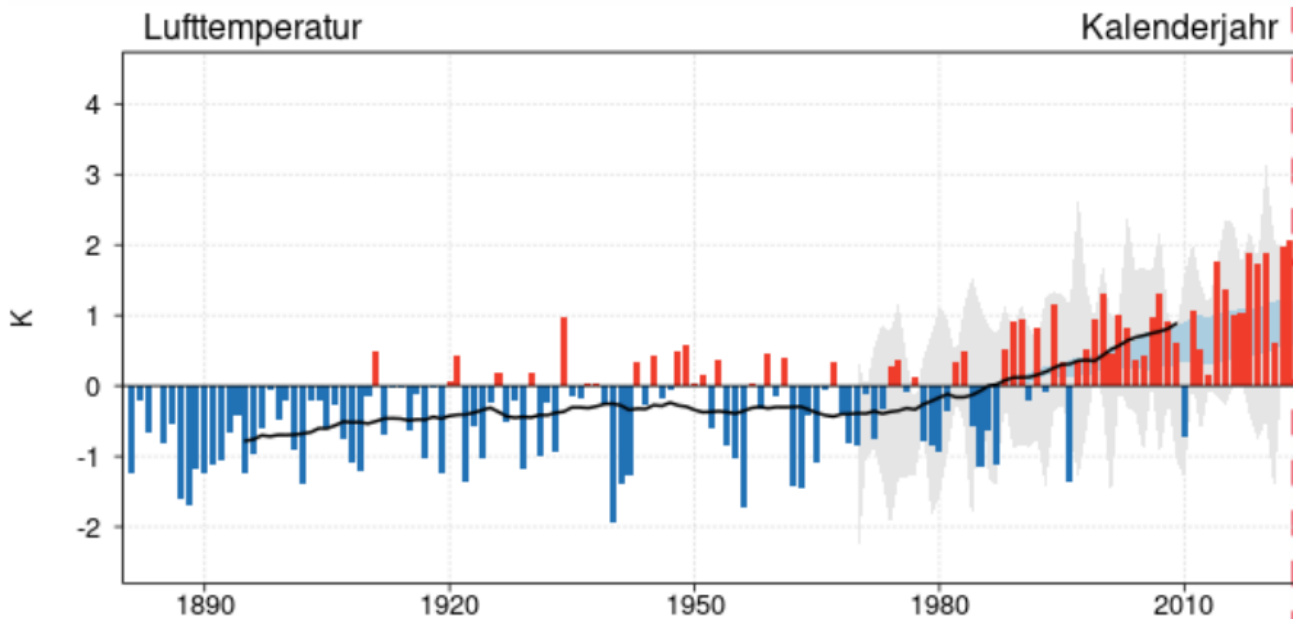


Bild 6 Temperaturverlauf Deutschland. Quelle: DWD Viewer

Im vorhergehenden Bild sieht man den verstärkten Temperaturanstieg seit ca. 1990. Im folgenden Bild dazu; wie sich der Ertrag seit 1990 mit hoher Korrelation parallel zur Temperaturerhöhung ebenfalls erhöhte:

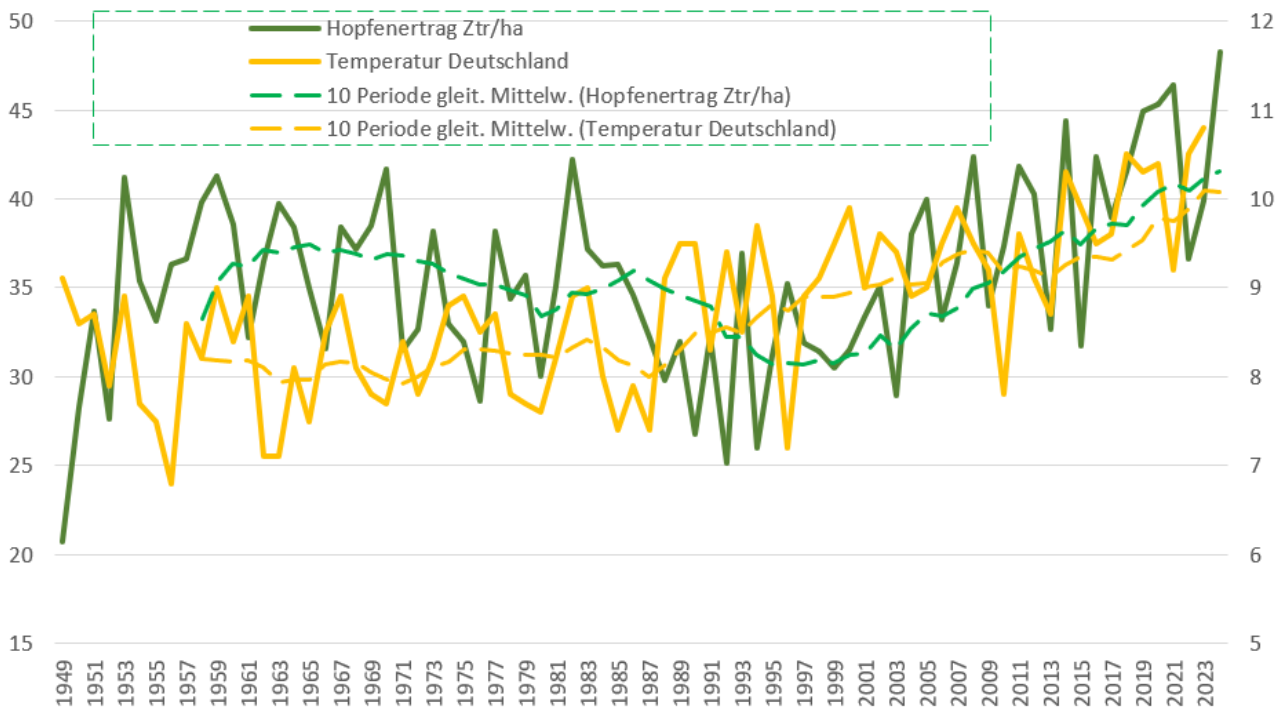


Bild 7 Hopfenertrag Deutschland 1949 – 2024 und Jahrestemperatur Deutschland mit 10jahres-Mittelwerten. Grafik vom Autor erstellt

Trotzdem, jedes Jahr schlagen der Klimawandel EU-Verbote wieder zu

Wenn man die Ertragsgrafik (Bild 4) und die mit der herrlichen Korrelation zwischen Ertrag und Wärme (Bild 7) ansieht, muss man sich schon etwas über die Aussagen zur diesjährigen Ernte wundern:

[7] Die diesjährige Hopfen-Ernte „wird in Deutschland endlich wieder vernünftig ausfallen“. Das teilte der nationale Hopfen-Pflanzer-Verband mit Sitz in Wolnzach heute mit ... erwarten die deutschen Hopfen-Pflanzer für heuer eine leicht überdurchschnittliche Ernte.

Dass es der höchste Ertrag in der deutschen Hopfengeschichte ist (trotz den Schädlingsproblemen) wird nicht erwähnt, sondern als „leicht überdurchschnittliche Ernte“ abgetan. Eben typisch Bauernverband, der immer etwas zum Jammern findet (wie man früher sagte).

Die Erntemenge hängt natürlich nicht nur vom Ertrag, sondern auch von der (laufend reduzierten) Anbaufläche ab, denn es gibt inzwischen ein weltweites Überangebot an Hopfen:

[7] Die vergleichsweise gute Hopfen-Ernte, die für heuer erwartet werde, treffe auf einen Markt, der von Überversorgung geprägt sei. Trotz schlechter Ernten in den vergangenen zwei Jahren seien die Brauereien gut bis sehr gut mit Hopfen versorgt.

Die kommerzielle Betrachtung ist das Eine, die Verbote der EU gegen ausreichendes Düngen und ausreichenden Pflanzenschutz das Andere. Der Hopfen benötigt viel Feuchte, was seinen Schädlingen allerdings auch gut gefällt. Und damit wird ein gutes Hopfenwetter wie dieses Jahr dank der GRÜNen, sturen EU-Verbote zum Hopfenproblem:

[7] Wie so oft kämen in Jahren mit ausreichend Feuchtigkeit andere Herausforderungen auf die Hopfen-Pflanzer zu. „Vor allem der Pflanzenschutz war so eine Herausforderung in diesem Jahr“, heißt es weiter. „Das feuchte Frühjahr und die andauernden Regenfälle haben in vielen Hopfengärten den Druck von Pilz-Krankheiten erheblich ansteigen lassen.“ Besonders der „falsche Mehltau“ (Peronospora) habe mit seiner Primär-Infektion viele Hopfenpflanzen geschädigt – und das auch noch ungewöhnlich lange bis Anfang Juli.

„Die Einschränkungen bei den zur Verfügung stehenden Pflanzenschutz-Mitteln führten zu einer Verschärfung der Situation“, wird betont.

Ein großes Problem habe der Befall mit Blattläusen und Erdflöhen dargestellt. „In zahlreichen Hopfenanbau-Betrieben führten die Pflanzenschutz-Maßnahmen nicht zu dem notwendigen Erfolg, sodass sich ein massiver Blattlaus-Befall entwickelte und nahezu alle Bestände einen Erdfloh-Befall aufweisen“, berichtet der nationale Hopfen-Pflanzer-Verband. „Bei den Blattläusen konnte vielen Betrieben durch Notfall-Genehmigungen geholfen werden, allerdings nur in einigen Bundesländern, während anderswo diese Hilfe versagt blieb.“

Aus Sicht des deutschen Hopfen-Pflanzer-Verbandes ist das Ausbleiben dieser Hilfe nicht nachvollziehbar. „Angesichts dieses schwierigen

Jahres im Sinne des Pflanzenschutzes im Hopfenanbau hätten die Hopfen-Pflanzer mehr Unterstützung benötigt, erwartet und verdient“, kritisiert der Verband.

Was nirgendwo erwähnt wird, ist die Tatsache, dass der Ertrag inzwischen so hoch ist, dass nicht nur die EU-Behörde sich erlaubt, ihn „sabotieren“ zu dürfen.

Die auch unter Kostendruck leidenden Hopfenbauer bauen verstärkt mit Niedergerüsten an. Dadurch verringert sich zwar der Ertrag, aber auch überproportional Aufwand und Kosten.

Nur stimmt damit die Ertragsgrafik (Bild 4) nicht mehr. Denn diese weist für den segensreichen Klimawandel und die CO₂-Erhöhung dadurch zu wenig Ertragserfolg aus.

Fazit für 2024

Wiederholung: Wenn deutscher Hopfen wirklich einmal – wie es um 1900, kurz nach dem Beginn des ominösen Klimawandels als es aber noch richtig kalt war, fast geschehen wäre – verschwinden sollte, liegt es sicher nicht am sich ständig wandelnden Klima, sondern an politischen Vorgaben und Verboten, die dazu führen, dass das Ausland viel, viel billiger produzieren kann und der Anbau in Deutschland deshalb aufgegeben wird.

Quellen

[1] EIKE 22.08.2015: [Grüne Abgeordnete Barbara Höhn durch Fakten widerlegt: Der Hopfenertrag steigt trotz Klimawandel](#)

[2] EIKE 24.08.2016: [Wenn der Hopfen nicht stirbt, stirbt dann der Klimawandel?](#)

[3] EIKE 09.07.2016, Michael Kalisch: [Bei Harald Lesch sind Hopfen \(und Malz\) verloren](#)

[4] Achgut, 03. 09.2022: [Superdürre – Gute Ernte](#)

[5] Merkur, 26.08.2022: [„Extrem schwierige“ Zeiten: Deutsche Hopfenpflanzer mit bitterer Jahresbilanz und düsterer Prognose](#)

[6] [Hanfpflanze am Balkon: Staatsanwaltschaft stellt Cannabis-Ermittlungen gegen Cem Özdemir ein | Augsburger Allgemeine \(augsburger-allgemeine.de\)](#)

[7] Pfaffenhofen-Today-DE, 21.08.2024: [Leicht überdurchschnittliche Hopfen-Ernte erwartet: Zahlen und Hintergründe](#)

In seinem neuen

wirtschaftspolitischen Leitfaden betont Indien die Abhängigkeit von der Kohle

geschrieben von Chris Frey | 28. August 2024

Vijay Jayaraj

Die meisten Diskussionen über den indischen Jahreshaushalt werden von der höheren Besteuerung der Mittelschicht dominiert. Doch viele Medien – sowohl in Indien als auch im Westen – haben die Entscheidung des Landes übersehen, seinen Kohleverbrauch zu erhöhen.

Eine [Wirtschaftsumfrage](#), die im Vorfeld des Finanzhaushalts veröffentlicht wird, gibt häufig Hinweise auf die künftige Ausrichtung des Landes in verschiedenen Bereichen der Staatsführung, einschließlich Energie und Umwelt. Die diesjährige Umfrage – wie auch die der vergangenen Jahre – zeigt deutlich, dass das Land weder seinen Kohleverbrauch reduzieren noch von seinem Engagement für die wirtschaftliche Entwicklung abrücken wird, die eine erschwingliche und ausreichende Energieversorgung für Hunderte Millionen Menschen voraussetzt.

Die Kohle ist die Zukunft

Kohle dominiert die indische Energielandschaft und macht mehr als 55 % der kommerziellen Primärversorgung des Landes aus. Im Energiesektor ist die Rolle der Kohle sogar noch ausgeprägter: mit Kohle befeuerte Kraftwerke erzeugen etwa 70 % des indischen Stromes. Sie ist auch eine wichtige Quelle für verschiedene Industriezweige, u. a. für die Stahl-, Eisenschwamm-, Zement- und Papierindustrie.

Da sich der Energiebedarf des Landes bis 2047 voraussichtlich mindestens verdoppeln wird, macht die Studie deutlich, dass Kohle noch für längere Zeit das Rückgrat des indischen Energiemix' bleiben wird.

„Obwohl Indien eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt ist, beträgt sein jährlicher Pro-Kopf-Kohlenstoffausstoß nur etwa ein Drittel des weltweiten Durchschnitts“, heißt es in der Studie, die damit die Kritik des Westens an den indischen Kohlendioxidemissionen zurückweist, dem Schreckgespenst der Klimaschützer.

Außerdem heißt es in der [Umfrage](#): „Indiens Abhängigkeit von Erdölimporten sollte nicht durch die Abhängigkeit von Importen von Solar-Photovoltaik-Paneelen ersetzt werden.“ Sie empfahl eine ausgewogene Reaktion auf den Klimawandel und kritisierte eine Politik, die der Emissionsreduzierung auf Kosten der Entwicklung höchste

Priorität einräumt.

Die indische Regierung nutzte auch die Gelegenheit, die von der Europäischen Union auf ihre Produkte erhobenen Kohlenstoff-Einfuhrsteuern zu kritisieren. Die Studie weist auf die Scheinheiligkeit der Industrieländer hin, die Indiens CO₂-Emissionen kritisieren, während sie gleichzeitig ihre eigenen Emissionen und den Verbrauch fossiler Brennstoffe erhöhen. Dieses paradoxe Verhalten wird als „Comedy“ bezeichnet.

Keine andere Möglichkeit als Kohle

Mit 35 Milliarden Btu (British Thermal Units) ist der Primärenergieverbrauch Indiens der **dritthöchste** der Welt. Das Land ist auch der drittgrößte Verbraucher von Elektrizität. Als fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt und Heimat von über 1,4 Milliarden Menschen wird sich der Energieverbrauch Indiens bis 2040 voraussichtlich mehr als verdoppeln. Die Internationale Energieagentur prognostiziert, dass fast ein Viertel des weltweiten Wachstums der Energienachfrage zwischen 2019 und 2040 auf Indien entfallen wird.

Jüngste Daten der Central Electricity Authority (CEA) zeigen, dass die Stromerzeugung aus Kohle stetig zunimmt. Im Fiskaljahr 2022-23 erzeugten Kohlekraftwerke 1.043 Milliarden Einheiten Strom, etwa 10 % mehr als im Vorjahr.

Dieser Aufwärtstrend hat sich auch im Jahr 2023-24 fortgesetzt, wobei die Stromerzeugung aus Kohle in den ersten acht Monaten des Steuerjahres 919 Milliarden Einheiten erreichte. Nach Angaben der CEA wird Kohle bis 2030 mit 54 % weiterhin die dominierende Quelle der Stromerzeugung sein.

Die Steigerungsrate der Kohleförderung im Lande in den letzten drei Jahren waren neue Kohlebergwerks-Genehmigungen. Zu Beginn dieses Jahres haben diese nicht nur die Förderung angekurbelt, sondern auch 40.560 **Arbeitsplätze** geschaffen.

Indiens Enthusiasmus für die Kohle wird von mehreren Faktoren angetrieben: reichliche einheimische Kohlereserven, der Bedarf an zuverlässiger und erschwinglicher Energie, um das industrielle Wachstum anzukurbeln, und die Sorge um die Energiesicherheit. Die beträchtlichen Mittelzuweisungen für Kohleproduktion, Infrastruktur und Technologie spiegeln einen pragmatischen Ansatz wider, um den wachsenden Energiebedarf des Landes zu decken und seine ehrgeizigen wirtschaftlichen Ziele zu unterstützen.

Das einzig Vernünftige, was Indien noch tun kann ist, keine Zeit und keine Ressourcen mehr auf so genannte erneuerbare Energien zu verschwenden, um seine Energiesicherheit nicht zu gefährden. Außerdem würde nicht einmal ein beispielloser Anstieg der Wind- und Solarkapazitäten die Kohle als primäre Energiequelle entthronen.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

This commentary was first published at [BizPac Review](#) on August 20, 2024.

[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO₂ Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University and an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia, both in the U.K., and a B.S. in engineering from Anna University, India.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2024/08/india-accentuates-coal-reliance-in-its-new-economic-policy-brief/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE